

## Weniger Flüge - weniger Jobs

### Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens Zürichs

Seit Jahren drehen sich die Diskussionen rund um den Flughafen Zürich primär um die Lärmbelastung. Eine Studie im Auftrag der Zürcher Regierung zeigt, welche gravierenden Folgen eine Plafonierung der Flugbewegungen hätte. Gefährdet wären bis zu 45'000 Stellen.



Jumbo-Jet auf dem Flughafen Zürich  
(Bild ap)

uhg. Für die vom Fluglärm direkt betroffenen Anwohner ist eine Reduktion des Flugverkehrs auf 250'000 Bewegungen im Jahr schon eher eine Minimalforderung. Momentan ist der Flughafen mit 266'000 An- und Abflügen im Jahr 2004 von dieser Vorstellung auch nicht allzu weit entfernt.

Welche volkswirtschaftliche Auswirkungen hätte eine Plafonierung des Flugverkehrs in den nächsten 10 bis 15 Jahren? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, hat die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion dem Forschungs- und Beratungsbüro Infrac den Auftrag erteilt, mehrere Szenarien – darunter auch den Verzicht auf eine Hub-Funktion – durchzurechnen.

### Jährliches Wachstum von 2,5 Prozent

Nicht ganz überraschend kommt Infrac zum Schluss, dass jegliche Einschränkung des Flugverkehrs zum Teil drastische Folgen für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens hätte. Bei einem jährlichen Wachstum des Flugverkehrs von 2,5% dürften die mit dem Flughafen verknüpften Aktivitäten bis ins Jahr 2020 eine Bruttowertschöpfung von rund 20 Mrd. Fr. generieren, 7 Mrd. Fr. mehr als im Jahr 2004.

Bei einer Beschränkung der An- und Abflüge auf 250'000 wäre die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens um 30% gegenüber dem Basisszenario reduziert. Der Beschäftigungsgrad wäre sogar um 45'000 Arbeitsplätze kleiner. Bei einer Plafonierung auf 320'000 Bewegungen wäre der Beschäftigungseffekt um 17'000 Arbeitsplätze geringer und die Bruttowertschöpfung um 11% tiefer.

## **Wegfall der Hub-Funktion**

Analysiert hat Infrac auch das Szenario bei einem Wegfall der Drehkreuzfunktion des Flughafens. Obwohl dies nach der Integration der Swiss in die Lufthansa eher unwahrscheinlich ist, würde diese Situation rund 34'000 Stellen gefährden. Bei einer gleichzeitigen Beschränkung auf 250'000 Bewegungen würden bis 2020 sogar gegen 56'000 Stellen verschwinden.

Für den Auftraggeber ist somit klar: Die Lärmschutzziele müssen erreicht werden, ohne die Drehkreuzfunktion oder die Verkehrsentwicklung des Flughafens unverhältnismässig zu beschränken. Ein Wegfall der Hub-Funktion würde kurzfristig zu einem abrupten Strukturwandel führen. Langfristig seien aber Beschränkungen des Luftverkehrs negativer zu werden.